

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“



Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlag: Monatl. d. Volk 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., 23 26 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzel. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt d. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabfluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Mittensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 141

Mittwoch, Samstag, den 20. Juni 1936

58. Jahrgang

Der Reichsbürgerbrief

Die wichtigste politische Urkunde der Zukunft

Über den deutschen Reichsbürger und die Bedeutung des Reichsbürgergesetzes macht Universitätsprofessor Dr. Köllreuter... Er weiß darauf hin, daß nach dem Gesetz zum Erwerb der Reichsbürgerhaft nur Persönlichkeiten zugelassen werden können, die durch ihr Verhalten beweisen, daß sie gewillt und geeignet sind, in Treue dem deutschen Volk und Reich zu dienen...

Schmeling besiegt Louis durch Niederschlag

Louis mußte in der 4. Runde zum erstenmal zu Boden — Der 1. o. Schlag erfolgte in der 12. Runde

Newyork, den 20. Juni. (Telegramm.) Max Schmeling besiegte vor 85 000 Zuschauern seinen Gegner Joe Louis in der 12. Runde durch Niederschlag. Schmeling erwarb damit die Berechtigung, mit Braddock um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zu kämpfen.

Der Kampf, der von den Zuschauern und bei uns an den Lautsprechern mit außerordentlicher Spannung verfolgt wurde, brachte von der 4. Runde an, bei der der Negler Joe Louis das erstmalig zu Boden mußte, eine klare Ueberlegenheit unseres Max Schmeling, der immer wieder den Negler an die Seile drängte und mit seinen rechten Haken einen Sieg denken konnte...

langsam vorwärts. Jeder Zug der U-Bahn oder Hochbahn vermehrte die Zahl der Wartenden um viele Hunderte. Aus allen Richtungen strömten sie herbei, obwohl zwischen 3—4 Uhr nachmittags noch nicht ganz sicher war, ob der Kampf auch tatsächlich stattfinden würde.

Für den Abend sind Regenschauer vorhergesehen, obwohl jetzt strahlende Sonne auf Newyork brennt. Der Veranstalter Mike Jacobs teilt mit, daß der Kampf auf alle Fälle stattfinden werde, wenn nicht um 8 Uhr abends starker Regen falle...

Max Schmeling befindet sich in voller Zurückgezogenheit. Wie verlautet bei einem Freund auf Long Island, während von Louis berichtet wird, daß er den ganzen Tag über geschlafen habe.

Durch die Verschiebung des Kampfes auf heute wird die Zuschauerzahl wahrscheinlich beträchtlich geringer sein als erwartet. Man schätzt jetzt, daß höchstens 75 000 dem Kampfe beiwohnen werden, und man rechnet mit einer Einnahme von etwa 750 000 Dollar.

Schmeling wird jedoch auf alle Fälle den garantierten Betrag von 150 000 Dollar erhalten. Die bisherigen Kasseneinnahmen betragen etwa 600 000 Dollar und Kenner wollen in einigen Anzeichen sehen, daß der Kampf möglicherweise ein finanzieller Fehlschlag wird.

Der Wettermarkt ist noch sehr lebhaft. Louis ist 10:1 favorisiert, und seine Aussichten auf einen 1. o. Sieg werden mit 3:1 gemeldet. Sämtliche Sportberichtersteller halten den Sieg Louis für sicher und ergreifen sich nur in Vermutungen darüber, wie sich Schmeling wehren wird und wie lange der Kampf dauert.

Starker Andrang zum Schmeling-Louis-Kampf

Vankee-Stadion Newyork, 19. Juni. Der riesige Zustrom von Zuschauern zum Schmeling-Louis-Kampf begann heute schon sehr früh, und als am frühen Nachmittag die Kassen für die billigsten Sitze zu 3/4 Dollar eröffnet wurden, standen bereits etwa 6000 Begeisterte aus allen Bevölkerungsschichten an.

Echo zum Frontwechsel Londons

Londoner Blätterstimmen

London, 19. Juni. Mit Ausnahme der Oppositionsblätter, die ihre Angriffe gegen die Regierung weiterhin verschärfen, stellt sich die Morgenpresse hinter die Erklärung Edens im Unterhaus, wonach England in Genf die Aufhebung der Sühnemahnahmen befürworten wird.

„Daily Telegraph“ stellt fest, daß Eden eine schwierige und schmerzliche Pflicht zu erfüllen hatte. Es habe außerordentlichen Mut angefaßt der Einwurfs der Opposition zu erwidern, die Aufhebung der Sühnemahnahmen zu befürworten. Die konservative „Morningpost“ begrüßt die Erklärung Edens mit größter Genugtuung.

Das Organ der Arbeiteropposition, „Daily Herald“, schreibt, die Regierung plane anscheinend eine vollständige und bedingungslose Kapitulation. Die „federalen Völkerverbundspflichten“ der englischen Regierung von ebendem seien zu Papierungen geworden.

Paris zur Unterhaus-Aussprache

Paris, 19. Juni. Die große Unterhaus-Aussprache gibt einem Teil der Pariser Presse noch einmal Gelegenheit, festzustellen, daß die französische Politik einen Misserfolg erlitten habe. Sie habe sich die Früchte entgehen lassen, die ihr von rechts wegen zufamen.

legenheit verpaßt habe, von sich aus die Aufhebung der Sanktionen vorzuschlagen. Im übrigen geben die Blätter einstimmig wieder, daß Außenminister Eden sehr geschickt vorgegangen sei.

Bertinax wundert sich im „Echo de Paris“ über die Behauptung Edens, daß Frankreich in der Sanktionsfrage keine Ansicht nie geäußert habe. Außenminister Delbos habe gerade darüber eine sofortige Unterredung mit Eden herbeiführen wollen. Aber das englische Außenamt habe es vorgezogen, auf eigene Faust zu handeln.

Genf: „Unverständlich und beinahe ungläublich“

London, 19. Juni. Nach einer Reutersmeldung aus Genf wird der englische Beschluß zugunsten einer Aufhebung der Sanktionen in Völkerverbundkreisen als „unverständlich und beinahe ungläublich“ bezeichnet. Es werde erklärt, daß England weitgehend unterstützt worden wäre, wenn es sich für die Aufrechterhaltung oder Verstärkung der Sanktionen entschieden hätte.

In Kapstadt ist der Beschluß der englischen Regierung, die Sanktionen aufzuheben, sehr ungünstig aufgenommen worden. Das führende Blatt „Cape Times“ bezeichnet die Rede Edens im Unterhaus als eine der „erniedrigendsten Erklärungen“, die jemals ein britischer Außenminister abgegeben habe.

Zurückhaltung in Italien

Rom, 19. Juni. Die Rede Edens im Unterhaus... bei aller Anerkennung der Abkehr der englischen Regierung vom Sanktionskurs.

Ausdehnung des belgischen Streiks

Marginalisierte Gewalttaten — Einziehung des Militärs

Brüssel, 19. Juni. Auch am Freitag hat sich die Streikbewegung weiter ausgedehnt. In der Umgebung von Lüttich machten sich am Freitag Versuche bemerkbar, auch die Landwirtschaft in den Streik hineinzuziehen.

In Namur haben die meisten Geschäfte geschlossen. Der Straßenbahnverkehr ruht. In Brüssel befinden sich zahlreiche Fabriken im Streik. Auch im Hafen von Brüssel ist die Arbeit niedergelegt worden.

Brüssel, 19. Juni. Am Donnerstagabend ist in den Hauptbezirken der Bevölkerung durch Maueranschlag ein gemeinsamer Erlaß des Ministers für Landesverteidigung und des Innenministers über das Requisitionsrecht der Armee bekanntgegeben worden.

40-Stundenwoche in der Textilindustrie

Genf, 19. Juni. Die Internationale Arbeitskonferenz hat am Freitag den Abkommensentwurf über die Einführung der 40-Stundenwoche in der Textilindustrie gegen die Stimmen der Arbeitgeber und einiger Regierungsvertreter, darunter England und der Schweiz, angenommen.

tionskrieg mit einer fühlbaren Zurückhaltung aufgenommen. Der Anlaß dazu scheint vor allem das beabsichtigte Weiterbestehen der von England mit mehreren Mittelmeerstaaten getroffenen Flottenabmachungen und die Ankündigung zu sein, daß England im Mittelmeer dauernd ein verstärktes Flottenangebot unterhalten will.

Nach Paris für Aufhebung der Sanktionen

Delbos berichtet über die Lage

Paris, 19. Juni. Am Freitag war der Ministerrat erneut unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik zu einer Sitzung zusammengetreten. Die amtliche Mitteilung darüber besagt, daß Außenminister Delbos seinen Kollegen einen Ueberblick über die außenpolitische Lage und insbesondere über die Probleme, die auf der kommenden Genfer Tagung zur Erörterung stehen werden, gegeben hat. Die Regierung, die dem Prinzip der kollektiven Haltung treu bleibe, würde sich jeder Entscheidung, die von den Staaten des Völkerbundes angenommen werden sollte, anschließen. Unterrichtet über den augenblicklichen Stand der Sanktionen hält es die Regierung für richtig, ihre Aufhebung anzunehmen.

Weiter hat der Ministerrat den Wortlaut der Schreiben genehmigt, die noch im Laufe des Freitags vom Außenminister den diplomatischen Vertretungen im Ausland zugestellt werden sollen. Zum Schluß hat der Ministerrat alle Fragen des Systems der kollektiven Sicherheit noch einmal durchgesprochen und beschlossen, ihre Durchführung aktiv weiter zu verfolgen.

Reichstagung der Nordischen Gesellschaft

Bübed, 19. Juni. In der Eröffnungssitzung der 3. Reichstagung der Nordischen Gesellschaft sprach Ministerialdirektor Dr. med. Arthur Guett vom Reichs- und preussischen Ministerium des Innern über „Aufzartung durch Familienpflege“. Alle nord- und westeuropäischen Völker, so betonte er, gehen, völkischbiologisch gesehen, dem Abgrund entgegen. Während um die Jahrhundertwende noch jede vierte Ehe an der jährlichen Geburtenzahl beteiligt war, war es im Jahre 1933 nur noch jede 14. Ehe. Die Zahl der Lebendgeborenen sank von 1900 bis 1933 in Deutschland von rund 2 Millionen auf unter eine Million ab. Der Nationalsozialismus sieht es daher als seine größte Aufgabe an, die Aufzartung und Bestandhaltung der deutschen Familien zu gewährleisten. Volk und Rasse haben im Mittelpunkt der Staatspolitik zu stehen! Der Staat kann aber nicht alles tun. Familienpflege und Familienfina sind letzten Endes Probleme, die nur von den Einzelnen selbst gelöst werden können. Familienpflege läßt sich aber nicht ohne die Frau treiben. Gerade die Frau werde sich wieder auf sich selbst besinnen müssen. Sie werde selbstbewußt zu den Erkenntnissen unserer germanischen Vorfahren von der Heiligkeit der Ehe und der hohen Auffassung der Sittlichkeit zurückfinden müssen. Die Frau dürfe sich nicht abfinden mit einer „Ehe auf Zeit“, mit dem Begriff der „Kameradschafts-Ehe“, mit dem süßlich-bolschewistischen Geist. Die Frau müsse werden die Hüterin der Sitte, die Bewahrerin der Art und der Gebräuche in einer Sippe. Es müsse unser Streben sein, unsere Jugend zur Achtung der Geschlechter voreinander und zur Keinerhaltung des Erb- und Rassegutes zu erziehen, denn eine Aufzartung ist nur durch geeignete Gattenwahl möglich! Wähle deinen Gefährten und Gatten aus gleicharteter und erbgelundener Sippe! Darauf kommt es an! Die Rassenpflege des Staates bedeutet lediglich Schutz vor Vermischung mit fremdem Blut. Rassenpflege des Einzelnen dagegen bedeutet Aufstellen eines „Rassenideals“, eines „Schönheitsideals“, dem er nachzustreben gewillt ist. Die rassenverwandten Völker, besonders des nordischen Kulturkreises, sollten wissen, daß sie miteinander verwandt und neue Bande erwünscht sind. Nie wieder darf es einen Kampf zwischen nordisch-germanischen Völkern geben.

Der Leiter der Abteilung Nord im Außenpolitischen Amt der NSDAP, Thilo von Trotha, sprach über „Das Persönlichkeitsgefühl beim nordischen Menschen“. Es dürfte wohl nicht zu weit gehen, so führte er u. a. aus, wenn wir die Behauptung aufstellen, daß das Bewußtsein des Einzelnen jedem nordischen Menschen im Blut fließe und daß demzufolge durch Rassenanlagen, Umweltseinflüsse und Ueberlieferungen in allen nordischen Menschen nicht nur die skandinavischen Länder ein Selbständigkeitsbewußtsein, ein Herrschaftsgefühl und auch ein Einsamkeitsbedürfnis vorhanden sei, das härter als bei sämtlichen anderen Völkern und Rassen ausgeprägt sei.

Der Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Hilgenfeldt, sprach über „Der nordische Gedanke in der deutschen Wohlfahrtspflege“. Nordisches soziales Denken geht wie alle anderen Lebensäußerungen nordischer Kultur von dem Primat der Ehre, von der Verantwortung und der Pflicht zur Selbsthilfe aus. Dieser Wille zur Selbsthilfe aber war nicht eigenständig, sondern war gestellt unter die Gemeinschaft der Familie. Sie und die Sippe sind eine Kampfgemeinschaft im Kriege wie im Frieden. Für ihre Erhaltung lebt und stirbt der nordische Mensch. In unzähligen zukünftigen Generationen sieht er die Ewigkeit des menschlichen Lebens verkörpert. Damit wird auch die Stellung der Frau als Trägerin der Zukunft bestimmt, damit ist auch der Weib zahlreicher gesunder Kinder höchster Stolz und höchste Verpflichtung des Germanen. Die nationalsozialistische Wohlfahrtspflege will demgegenüber den nordischen Gedanken der Selbsthilfe wieder als Grundgedanke der deutschen Wohlfahrtspflege anerkannt wissen. Sie verlangt, daß der Einzelne erst dann die Stellen der Wohlfahrtspflege um Hilfe angeht, wenn seine Familie ihm nicht mehr zu helfen vermag. Die nordische Erkenntnis von der Bedeutung der Frau hat zur Errichtung des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ geführt.

Reichsführer der SS. Himmler in Danzig

am Grabe der von Kommunisten erschossenen Danziger SS-Männer

Danzig, 19. Juni. Auf dem Garnisonfriedhof in Danzig wurden in Anwesenheit des Reichsführers SS. Himmler und unter ansehnlicher Teilnahme der Bevölkerung die beiden von kommunistischen Verbrechern erschossenen Danziger SS-Männer Ludwig und Fressante zu Grabe getragen. Der Reichsführer, der zwei große Kränze des Führers überbrachte, richtete am Grabe dieser beiden jüngsten Opfer des roten Terrors einen erhaben Wagnis an die Welt. Er sagte wörtlich: „Meine lieben toten Kameraden! Ich bin vom Führer, der von eurem Schicksal weiß, beauftragt, euch seinen letzten Treuegruß zu bringen und die Kränze von ihm an euren Grabe niederzulegen. Und nun nehme ich als Reichsführer SS. von euch zwei toten SS-

Männern Abschied und sage euch und euren Kameraden hier am Grabe: Ihr ward gute Soldaten, treu und anständig, und habt eure Pflicht getan. So wie, ihr es im Eid geschworen, habt ihr euer Leben eingelegt.

Für alle andere Welt aber sage ich: Ihr seid ein Opfer des ungeliebten Verhältnisses eines Staates in Europa, dem die Hände gebunden sind im Kampf gegen die Pest, die fast einmal Europa über den Haufen gerannt hätte. Danzigs Volk hat das Opfer eurer Kameraden von der SS. und euer Opfer verstanden. Ihr seid zu Grabe geleitet worden, wie früher Fürsten nicht zu Grabe getragen wurden, und damit hat euer Tod einen tiefen Sinn. Ihr habt dazu beigetragen, daß Danzig deutsch bleibt, und trägt dazu bei, allen die Augen zu öffnen für die Gefahr, in der Europa lebt. Und nun lege ich als Zeichen des Dankes und der Kameradschaft der gesamten 200 000 Männer der SS. diesen Kranz der Schutzstaffel an euren Grabe nieder. Und ich verkünde euch als letzten Befehl des Führers, als höchste Ehre, die dem SS-Mann widerfahren kann: Von nun ab wird der 5. Sturm der Motorstandarte 7 den Namen „Fressante“ tragen und euren Dienst mit verrichten, in eurem Geiste marschieren und in eurem Geist anständige Soldaten sein. Von nun ab, lieber Kamerad Ludwig, wird der 1. Sturm der 71. Standarte „Weißel“ den Namen „Ludwig“ tragen und in deinem Geiste den Dienst verrichten.“

Neue schwedische Regierung

Stockholm, 19. Juni. Die neue schwedische Regierung ist gebildet und wurde von König Gustav bestätigt. Sie ist die erste Regierung des Bauernbundes. Von den elf Kabinettsmitgliedern gehören fünf dem Reichstag an. Die Aemter verteilen sich folgendermaßen:

- Ministerpräsident und Landwirtschaft: Axel Pehrson-Bramstorp, Vorsitzender des Bauernbundes und Reichstagsabgeordneter;
- Außeres: Professor Westman, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund;
- Justiz: Bürgermeister Bergquist;
- Verteidigung: Janne Nilsson, Reichstagsabgeordneter, Bauernbund.

Mit Ausnahme von Professor Westman bekleidete kein Regierungsmitglied früher einen Ministerposten. Das Kabinett trat noch seiner Bestätigung durch den König zu seiner ersten Sitzung zusammen.

Gerichtssaal

Schädlinge des deutschen Weins

Mainz, 19. Juni. Die Propaganda für den deutschen Wein in der auch ein bedeutendes soziales Wert enthalten ist, de vermehrter Absatz des Weines die Kollage der deutschen Weingüter, hat erfreuliche Erfolge gezeitigt. Der Wein ist auf den besten Wege, wieder ein Volksgetränk zu werden, wie er dies schon in früheren Jahrhunderten gewesen ist. Um so schlimmer verdingen sich Weinfälscher und Weinpantser an der Allgemeinheit, weil sie dadurch das Vertrauen und die Bereitwilligkeit der Verbraucher täuschen und schädigen.

Zu solchen Schädlingen gehören die jüdischen Weinhändler Ernst und Julius Br. aus Wörthardt und der Weinhändler W. aus Kriegsfeld in Rheinhessen, außer denen sich noch zehn weitere Angeklagte wegen Steuerhinterziehung, Wein- und Lebensmittelbeschaffung vor der Großen Strafkammer in Mainz zu verantworten hatten. Sie haben in einer Reihe von Jahren über 300 Doppelzentner Futtermittel unter Umgehung der Steuerpflicht und entgegen den gesetzlichen Bestimmungen zur Behandlung und Zuckung von Weinen zu menschlichem Verbrauch geliefert. Einer der Mitangeklagten ein Gast- und Landwirt aus Fronheim, verarbeitete 150 Sad Futtermittel mit Trebern und Chemikalien zu einer süßlichen Brühe, die er dann als Traubenstichwein verkaufte. Dafür erhielt er drei Monate Gefängnis, 15 000 RM. Geldstrafe und 2400 RM. Wertersatz. Die jüdischen Händler wurden wegen gemeinschaftlichen Begehens der Zuckerverhinderung mit sechs Monaten Gefängnis und je 30 000 RM. Geldstrafe zusätzlich 5300 RM. Wertersatzleistung bestraft. Der Kriegsfelder Weinhändler, der im Gegensatz zu den Hauptangeklagten sofort gestanden hatte, wurde deshalb zu seiner Freiheitsstrafe, sondern nur zu höheren Geld- und Wertersatzstrafen verurteilt. Eine Reihe der Angeklagten wurde freigesprochen, weil sie die wirtschaftliche Bedeutung des Futtermittels nicht kannten und ihnen auch die Erkenntnis ihrer feuerlichen Auswirkung nicht nachgewiesen werden konnte.

Mit Recht gehen die Gerichtsbehörden gegen Weinpantser vor. Sie sind übrigens erfreulicherweise nicht so häufig wie in anderen Ländern. Um so notwendiger ist deshalb die Ausmerzung aller Saboteure.

Prozess gegen die 276 Franziskanerbrüder

Köln, 19. Juni. In der Reihe der Einzelverhandlungen in dem großen Sittlichkeitsprozess gegen die Franziskanerbrüder stand am Freitag der 29 Jahre alte Bruder Marulus Auerbach (mit Brudernamen Konstantin) vor der Großen Strafkammer. Dem Angeklagten wurde vorgeworfen, in drei Handlungen in den Jahren 1930 bis 1931 mit drei Ordensbrüdern widernatürlich verkehrt zu haben. Aus den Angaben aus den Akten und aus der Vernehmung der drei Zeugen ergibt sich, daß Bruder Konstantin bis zur Ablegung seines Gelübdes in mehreren Fällen mit anderen Ordensbrüdern Anzucht getrieben hat, wobei es sich jedoch um als verurteilt geltende Delikte handelt. Weitere Fälle hingegen können dem Angeklagten nicht mit Sicherheit nachgewiesen werden. Das Gericht erkennt auf Freispruch und sofortige Haftentlassung.

Die zweite Verhandlung gegen die Franziskanerbrüder befaßte sich mit den Straftaten des Bruders Konert Eisenhauer (Bruder Diederich), der heute 30 Jahre alt ist und dem Orden noch angehört. Der Angeklagte wird beschuldigt, mit männlichen Personen im Jahre 1935 unzuchtige Handlungen getrieben zu haben. Der Angeklagte schilderte ausführlich seinen Lebenslauf, aus dem sich ergibt, daß er bereits vor seinem Eintritt ins Kloster sich des öfteren homosexuell betätigt hat. Aus seiner Vernehmung ergibt sich das gleiche widerliche Bild von dem Treiben in den Franziskanerkloster. Bruder Diederich hat sich in der schäuflichsten Weise an Klosterbrüdern vergangen. Auf die Vernehmung der Zeugen wurde, da der Angeklagte geständig war, verzichtet. Das Urteil lautete wegen widernatürlicher Anzucht auf eine Gesamtankunftsstrafe von einem Jahr.

Lesen Sie unsere Zeitung!

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 20. Juni 1936.

Amliches. In den Ruhestand versetzt wurde auf Antrag Oberlehrer Breiling in Stuttgart-Ostheim.

Sonnwendfeier der SA. Der Sturm 17/111 hält seine diesjährige Sonnwendfeier am heutigen Samstag um 24.00 Uhr auf dem Kapf ab. Ab 22.00 Uhr bezieht der Sturm Bivak daselbst. Die Parteigenossenchaft sowie die Bevölkerung wird zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Sonnenwend-Staffellauf des Reichsarbeitsdienstes. Der Reichsarbeitsdienst, so auch der Gau Württemberg, führt in allen deutschen Gauen zur Sonnenwende einen großen Staffellauf durch, bei dem aus jeder der sieben württembergischen Gruppen eine Urkunde nach Stuttgart überbracht wird. Insgesamt 6500 Führer und Arbeitsmänner werden diesen Staffellauf durchführen. Es wird bei diesem Lauf mit seinen sieben sternförmigen Staffeln eine Strecke von 1150 Kilometer zurückgelegt. Die Schlussläufer der sieben Staffeln werden von 21.15 Uhr an im Hof des Neuen Schlosses in Stuttgart eintreffen, wobei inzwischen die Abteilungen der Gruppe 261 sowie sämtliche Gau- und Gruppenstabsangehörige des Standortes Stuttgart um ein Groß-Standzeichen des Arbeitsdienstes Aufstellung genommen haben. Im Mittelpunkt der Feier steht die Ueberreichung der Urkunde durch die Schlussläufer der sieben Gruppen an den Führer des Gaues Württemberg Herrn Oberstarbeitsführer Müller. Mit dem Großen Zapfenstreich findet diese erhebende Feier ihren würdigen Abschluß. Anlässlich dieses Staffellaufes der Arbeitsmänner wird am Sonntag, den 21. 6. 1936 um 16.50 Uhr die Urkunde der Gruppe 262 auf dem Marktplatz an die Abteilung Altensteig zur Weiterleitung über Nagold, Calw, Stuttgart übergeben.

Unsere Urlauber der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ aus dem Rheinland haben herrliche Tage hinter sich. Ueber die ganze Woche war ihnen das Wetter hold und mit Ausruhen, Wandern und Baden oder in fröhlicher Runde wurden die Urlaubstage verlebt; auch eine Tages- und Halbtagesfahrt wurde gemacht, bei denen die Beteiligung allerdings eine verhältnismäßig geringe war, ein Zeichen dafür, daß sich unsere Gäste in Altensteig und seiner schönen Umgebung recht wohl fühlten. Ueber die Unterbringung und Verpflegung in Altensteig herrscht eine Stimme des Lobes, aber auch über das freundliche Entgegenkommen, das die Gäste überall finden. Wir freuen uns über diese allseitig gehörte Anerkennung und die Dankbarkeit der Gäste wird sicher dazu beitragen, in der gastlichen Behandlung weiterer „Kraft durch Freude“-Besucher und unserer Kurgäste überhaupt, fortzuführen. Allzu schnell ist die Zeit vergangen und nachdem heute abend ein Abschied stattgefunden hat, werden unsere Gäste uns morgen früh um 7.13 Uhr wieder verlassen. Mögen sie sich immer gerne an die schönen Tage von Altensteig und im Schwarzwald erinnern.

Auf der Aousbahn beim Stadtpark vergnügte sich gestern abend Jung und Alt, nicht zuletzt auch unsere „AdZ“-Urlauber aus dem Rheinland, beim „Auto-Rennen“. Die im normalen Leben so strengen „Verkehrsvorschriften“ gab es hier nicht, dafür kam es zu manch ergötzlichen „Zusammenstößen“, welche aber die Sportfreude nur noch steigerten. Für einige Abende ist den „Rittern vom Steuer“ noch Gelegenheit zur Betätigung geboten.

Nagold, 19. Juni. (Vom Rathaus. — 21 Prozent Umlage.) Den Hauptgegenstand der Beratungen am 16. Juni bildete die Verabschiedung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1936. Im Ganzen ist der Haushaltsplan mit den bisherigen Steuerbefreiungen außerordentlich angepannt und kann keinerlei Ueberlastung in der laufenden Verwaltung ertragen. Die Ursache liegt einmal in dem Zerfall der Forchheimer Goldwarenfabrik durch den Eingang dreier größerer Fabriken in Nagold und der Uebernahme der Möbelindustrie und zum anderen in der Mehrbelastung des Haushalts durch den neuen Strahlenlastenausgleich um 30 000 RM. Anstschaden. Aus den einzelnen Kapiteln ist hervorzuheben, daß der Stadtwald einen Reinertrag von 40 000 RM. abwirft gegenüber 26 000 RM. im Vorjahr, aus dem städtischen Streubetrieb wie im Vorjahr 9000 RM. und aus der Wasserförderung 10 500 RM. Der Schuldenstand ist 378 321 RM., wovon die ausstehenden Baudarlehen mit 62 000 RM. abgehen und erfordert für Zins und Tilgung einen Reinertrag von 21 237 RM. Der Zuschuß zur öffentlichen Fürsorge ist mit 20 800 RM. eingestellt gegenüber 23 000 RM. im Vorjahr. Im außerordentlichen Haushaltsplan ist unter den Einnahmen der 50prozentige gesetzliche Mehrertrag und ein weiterer Ueberbich von 1919 Fehlmeter eingestellt, von dem Reinertrag sind 35 000 RM. dem Geldgrundbesitz und 12 400 RM. für Waldwegbauten vorbehaltlich der Genehmigung der Forstdirektion zu überweisen. Die noch unbefriedigten hypothekarisch gesicherten Restauspreisforderungen der Stadt mit 45 000 RM. sollen zur außerordentlichen Schuldentilgung von 27 000 RM. für eine Bürgschaftsicherungsrücklage von 3000 RM. und eine Erneuerungsrücklage von 10 000 RM. verwendet werden. Bei Zugrundelegung des Ausgleichsbeitrags betragen die Einnahmen 299 400 RM., die Ausgaben 426 800 RM., hiernach Abmangel 127 400 RM., der durch eine Umlage von 21 Prozent auf die Ertragssteuer zu decken ist. Durch die Einstellung der Einnahmen in einer kaum mehr vertretbaren Höhe und die Drofflung der Ausgaben auf das allernotwendigste ist der Haushaltsplan ausgeglichen, vorausgesetzt, daß der angenommene Ausgleichsbeitrag auch tatsächlich gewährt wird.

Euzkloster, 19. Juni. Die Partei hielt am Dienstagabend im Gasthaus zur „Krone“ einen Sprechabend ab. Den Hauptvortrag hielt Pa. Felber, ein alter Mitkämpfer unseres Führers, der am 9. November 1923 die Ereignisse in München aktiv miterlebte. In seinem fesselnden Vortrag sprach er über die Kampfzeit, die überall den höchsten Einsatz des Einzelnen und der Bewegung erforderte. Was die Parteigenossen in der schwersten Zeit stark machte, war der felsenfeste Glaube an den Führer und seine Idee. Die Zuhörer spendeten Pa. Felber für seinen aufschlußreichen Vortrag herzlichsten Beifall. Stützpunkt-leiter Pa. Linz hatte dem Redner den Dank ab. Der BDM bereicherte den Abend durch einige Darbietungen. — Die NS-Frauenhaft hatte sich den letzten Sonntag zu einem Ausflug nach Baden-Baden ausgerichtet. Die zahlreichen Gewitter, die am Nachmittag niedergingen, waren zwar nicht willkommen, konnten aber im Grunde genommen die Stimmung und den guten Eindruck bei den Teilnehmerinnen nicht tören.



Grünthal, 19. Juni. (Amtseinführung des neuen Bürgermeisters von Grünthal. — Verabschiedung des alten Bürgermeisters.) Hier fand im feierlich geschmückten Rathaus am Dienstag die feierliche Amtseinführung und Vereidigung von Bürgermeister Hartmann statt. Nach der Amtsübergabe durch den Verwaltungsaktuar untrif Landrat Freiherr v. Walter die Aufgaben eines Ortsvorsitzers im nationalsozialistischen Staat, der die Rolle eines Führers inne habe und nur nach oben verantwortlich sei. Anschließend vereidigte der Landrat den neuen Ortsvorsitzer und wünschte ihm Glück. Auch Kreisleiter Edeermann sprach im Rahmen der Amtseinführung und würdigte das Verhältnis zwischen Staat und Partei. Die übrigen Redner, Gemeinderat Kuffinger, Pfarrer Fröh, Oberlehrer Kögler und Zellenleiter Schick sprachen ihre Glückwünsche aus und hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. Nach weiteren Reden fand die Verabschiedung des Altbürgermeisters Müller statt, der 33 Jahre lang den Posten versehen hat. Von Seiten des Oberamtes, Kirche, Schule und Partei wurde dem Altbürgermeister herzlich Dank für treue Pflichterfüllung ausgesprochen, die er im Dienst an der Gemeinde bewiesen hatte.

Hirtau, 19. Juni. (Schwere Gewitter.) Nachdem schon der vergangene Sonntag nicht weniger wie fünf Gewitter brachten, entluden sich am Mittwoch wiederum drei Gewitter über Hirtau. Am Nachmittag schlug der Blitz in eine elektrische Hausleitung, ein zweiter Strahl traf im Walde eine Tanne, die lichterloh aufflammte, aber des reichlichen Regens wegen keine Nachbarbäume in Brand setzte, ein dritter Strahl setzte nachts um 1 Uhr wieder eine Hausleitung außer Tätigkeit.

Unterreichenbach, 18. Juni. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten Schreiner Josef Herrle und seine Frau Marie geb. Bohnenberger in geistiger und körperlicher Blüte.

Zeiserwether, 18. Juni. Wertwürdigen Besuch bekam ein heiliger Einwohner. Ein Stier hatte sich auf der Straße losgerissen und drang in das Haus ein, zertrümmerte die Stubentüre und kam ins Zimmer, wo er verwundert aus dem Fenster schaute. Es war schwierig, den seltenen Gast zum Fortgehen zu bewegen.

Sulz, 19. Juni. (Dachstuhlbrand.) Während des am Donnerstag niedergehenden schweren Gewitters schlug der Blitz in das Anwesen der Joh. Däuble Wwe. in Holzhausen ein. Der Blitz zertrümmerte den Kamin. Das auf der oberen Bühne noch liegende Stroh entzündete sich sofort, so daß gleich die Flammen aus dem Dachstuhl schlugen. Der Feuerwehr und der Motorspritze der BWS gelang es, das Feuer einzudämmen.

Lüdingen, 19. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Das erste Opfer beim Baden forderte am Donnerstag der Redar beim Einkaufsanal ins Turbinenhaus beim oberen Wehr. Der 33 Jahre alte Familienvater Paul Hepper von Hageloch wurde in die Tiefe gerissen und ertrank. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Altenburg, 19. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Der aus Sickenhausen gebürtige 22jährige Richard Bahlen ging, nachdem er vom Felde heimgekommen und noch das Heu abladen geholfen hatte, in den Kanal, um dort zu baden. Von dort kam er nicht wieder zurück. Es muß angenommen werden, daß er einen Herzschlag erlitt.

Stuttgart, 19. Juni. (Tödliche Folgen eines Hitzschlages.) Ein in Stuttgart wohnhafter, an der Reichsbahn bei Eßlingen O. Leonberg beschäftigter Arbeiter wurde am Mittwoch von einem Hitzschlag getroffen, dem er bald darauf erlegen ist.

Ludwigsburg, 19. Juni. (Neuer Bahnhof?) Reichsbahnpräsident Honold besichtigte den hiesigen Bahnhof. Einer Unterredung, die er dem Vertreter der „Ludwigsburger Zeitung“ gewährte, ist zu entnehmen, daß die Pläne für eine Umgestaltung des Bahnhofs, der in seiner heutigen Gestalt den Bedürfnissen einer Garnisons-, Industrie- und Fremdenstadt nicht mehr ganz entsprechen dürfte, greifbarere Gestalt angenommen haben.

Salingen, 19. Juni. (Som Blich erschlagen.) In dem Borort Heselwangen wurde bei dem schweren Gewitter, das am Mittwoch über der Gegend niederhing, der 76-jährige Matthäus Eppler, Witwer, der mit Tochter und Schwiegerjohn unweit des Ortes arbeitete, vom Blich erschlagen. Während seine Angehörigen sich zur Heimkehr anhielten und auch ihn aufzuredeten, mitzukommen, zog er es vor, dort zu bleiben, weil er nur am Stock gehen konnte und ihm das Gehen beschwerlich war. Unter einem Heinen suchte er Schutz vor dem Regen. Der Blich schlug gerade in diese Heine und zündete. Die brennende, stark rauchende Heine tief Leute, die auch in der Nähe waren, herbei. Sie konnten den Getöteten nur noch verbrannt aus dem brennenden Heu herausziehen.

Burmlingen, 19. Juni. (Kind ertrunken.) Am Donnerstag ertrank beim Baden im Wehr der elf Jahre alte Sohn Paul des Schmiedemeisters Theodor Jeps. Der Junge, der ein guter Schwimmer war, ist beim Herausgehen aus dem Wasser die Böschung hinuntergerollt und geriet offenbar in eine tiefere Stelle oder erlitt einen Schlaganfall.

Heidenheim, 19. Juni. (Freilichtaufführung.) Am morgigen Sonntag findet die erste Freilichtaufführung von Dr. Georg Schmüdes dramatischem Werk „Engel Hiltlberger“ auf der Freilichtbühne in Heidenheim statt. Die in den vergangenen Jahren stets unter Beweis gestellte Leistungsfähigkeit der Heidenheimer Volksspiele wird dem Werk weiteste Anteilnahme sichern.

Unterreichenberg, 19. Juni. (Den Verletzungen erliegen.) Der beim Völlerschießen am Fronleichnamstag so schwer verunglückte verheiratete Konrad König, Mechanikermeister hier, ist nun den Verletzungen im Krankenhaus in Ulm erlegen. Vier unverjagte Kinder verlieren ihren Vater.

Kuttlingen, 19. Juni. (Tödlicher Sturz.) Beim Heuladen stürzte der 63jährige Christian Silber vom Wagen. Mit dem Bruch des Afterschlages und inneren Verletzungen mußte er ins Krankenhaus Maulbronn gebracht werden, wo er am Donnerstag verschied.

Dehheim, 19. Juni. (Fünf Pferde verendet.) Ein großes Unglück traf Gutspächter Land des vom Holgut Willenbach. Vom Pferdebestand des Gutes sind vier Stück auf einmal verendet. Ein fünftes mußte notgeschlachtet werden. Die Ursache steht noch nicht eindeutig fest. Man vermutet laut „Heilbronner Tagblatt“ einen Racheakt. Die Untersuchung ist im Gange.

Flamme, laß uns erglücken . . .

Ewiges Feuer — ewiges Volk

Zu den 10 000 Sonnenwendfeiern der Hitlerjugend

NSK. Am Abend des 21. Juni werden Millionen deutscher Volksgenossen in aller Welt am uralten Lebenszeichen unseres Volkes, dem Sonnenwendfeuer und dem Sonnenrad, versammelt sein und werden in dieser Versammlung im Flammenschein wieder das Unausprechliche und Unbeschreibliche erleben, das die deutsche Seele in der Ahnung der Nähe ihres Gottes erfüllt. Im Deutschen Reich aber werden an diesem Abend über 10 000 Sonnenwendfeuer mit ihrem Schein den Himmel röten und ihrer Glut zunächst werden die Millionen deutscher Jugend stehen, die dem Lebensurprung und mit ihm dem Feuer noch am nächsten sind, die es aber einst auch weiter in die Zukunft reichen. Am sie werden sich schließen die Formationen der Partei, die gegenwärtigen Träger und Uebermittler der Glut, die Vertreter der neuen deutschen Wehrmacht, die Erhalter und Hüter des deutschen Herdfeuers, und dann im weiten Kreis die Masse der deutschen Volksgenossen. So steht an diesem Abend das ganze deutsche Volk geschart um den einen Mittelpunkt, aus dem ihm bis zur nächsten Sonnenwende und zum nächsten Sonnenwendfeuer neue Lebensglut und neue Lebenskraft zufließt.

Ewiges Feuer — ewiges Volk! Das ist der Grundton und der Grundgedanke, auf den alle Feiern, die die Hitlerjugend an über 10 000 Standorten an diesem Abend durchführen wird, geknüpft sind. Diese Inbrunn und diese Begeisterung lobert von dem Feuer, das vom höchsten Punkt Deutschlands, der Zugspitze, hoch empor in das Dunkel der Nacht fliegen wird, der es trotz ihrer zunehmenden Dauer von diesem Tage ab nicht gelingen soll, über Deutschland hinweg zu werden; dieser Glaube und diese Zuversicht lodern aber auch von jedem anderen Feuerstoh, sei es in den Niederungen des nördlichen Flachlandes, in den Dünungen am Meer oder an den diesseitigen Ufern der deutschen Flüsse, des Rheins oder der Donau, der Saar oder der Mosel, der Weser oder der Elbe, der Oder oder der Eider.

Im Mittelpunkt der Feier steht das Feuer, nicht das Programm! Die Einheiten nehmen im Schweigemarsch Aufstellung um den Holzstoh. Die Fackelträger entzünden die Fackeln, ein Lied erklingt: „Erde schafft das Neue“. Der Standortführer der Hitlerjugend spricht in das Schweigen:

„Des Lebens Tore sind erschlossen;
Jugend, brich auf! Der Sommer naht.
Was lichtwärts strebte, schreitet unverdrossen
mit reinem Willen nun zur Tat.
Bald lodern rings die Feuerbrände,
rufen dich, Jugend, lichtgeweiht;
drum rüfte euch zur Sonnenwende,
zur Tat, zum Werk der hohen Zeit!“

Dann schreiten die Fackelträger zur Mitte auf den Holzstoh zu und zünden ihn von allen Seiten an. Die Sprecher der Jugend rufen dazu:

„Wir wollen zusammen zum Feuer stehen,
Flamme, Flamme, laß uns erglücken,
Flamme, Flamme, laß uns erglücken!“

Der Standortführer oder Dorfälteste:

„Hüt die Herzen, hütet die Hände,
hütet die sengenden Feuerbrände!
Was erlichtet in lodrenden Flammen,
fällt gar leicht zu Asche zusammen!“

Ein junger Kufser tritt ans Feuer, einen Scheit hineinwerfend:

„Wir sind die Glut,
wir sind Brand.
Käumt alle Asche aus dem Land!“

Und während verschiedene Sprecher seine Schritte in das Feuer werfen:

„Lasset verbrennen in heiligen Feuern,
was nicht frommt, das Volk zu erneuern!
Wir heben die Hände zu Gottes Gesicht:
Flamme, Flamme, mache uns licht!
Flamme, Flamme, mache uns licht!
Flamme muß es stets entzünden,
Kraft zu läutern, die nimmer ruht;
Treue muß das Werk begründen,
doch erhalten muß es die Glut!
Allen Herden, allen Feuern
soll unsre Glut die Glut erneuern!“

Wir tragen die Glut, nun sind wir geweiht
Flamme, Flamme, segne unsere Zeit,
Flamme, Flamme, segne unsere Zeit!“

Dann sprechen alle mit erhobenem Arm den Schwur:

„Wir wollen schaffen, wir wollen bauen,
wir wollen dem Licht in uns vertrauen:
ein Führer und ein Volk zugleich,
wollen wir tragen dich, heiliges Reich!“

In dieser und in zahlreichen anderen Formen werden die Sonnenwendfeiern am 21. Juni von der Hitlerjugend gefeiert und durchgeführt. In einer anderen Form der Gestaltung kommen die Feiern vor, die den Geist dieser Handlung wohl am stärksten zum Wort verdrängen:

„Nun drauß der Sonne ew'ger Sternengang,
die Kraft der Erde neu als Widerklang
im Urgeheiß der Sonnenwend.
Im gleichen Strom des Blutes schließt den Ring:
neu komm uns Kraft, daß unser Weg geling'
im Jahrestreis der Sonnenwend!“

Diese Feierform schließt, nachdem der Feuerstoh schon fast ganz niedergebrannt ist, mit den Ruf:

Erster Kufser:
„Die Flammen, die heut auf den Bergen stehn,
sind morgen tot.
Wir aber glühn, wenn wir zum Sturme gehn
ins Morgenrot.“

Zweiter Kufser:

„Und immer wird ein Licht sein überm Land,
das uns umwirbt —
Denn unsre Fahne ist ein heller Brand,
der niemals stirbt.“

Und so endet die Beisetzstunde der Hitlerjugend, der Bewegung und des ganzen deutschen Volkes am Sonnenwendfeuer mit dem Fahnenlied und der lächlerischen Vorstellung, daß die rote Glut des Feuers und die Lebenskraft des Sonnenrades nun bis zur nächsten Sonnenwende in die wehende Glut unserer Fahnen mit dem Sonnenzeichen übergegangen ist, unserer Fahnen, in denen nach dem Worte eines unserer jungen Dichter also in Wahrheit Gott lodert, der Vater der Glut, der Erhalter und Gestalter des Feuers, das wir selber sind.



Bekanntmachungen der NSDAP.

Partei-Organisation

Ortsgruppe Altensteig

Die diesjährige Sonnenwendfeier findet am Sonntag, den 21. Juni, statt. Sämtliche Gliederungen und angeschlossenen Verbände nehmen an der Feier teil.

Antreten: Sonntagabend um 20.30 Uhr auf dem Marktplatz. Die Feier selbst findet auf dem Sportplatz statt.

Ortsgruppenleiter.

Blod Egenhausen

Heute Samstagabend 8.30 Uhr gelangt im Gasthaus zum „Ochsen“ der Film „Ferien vom Ich“ zur Vorführung.

Kreisleiter Freudenstadt

Betrifft: Sonnenwendfeiern. Am Sonntag, 21. 6., sind abends nach Eintritt der Dunkelheit in allen Ortsgruppen und Stützpunkten des Kreises Freudenstadt große Sonnenwendfeiern durchzuführen. An diesen Sonnenwendfeiern haben sich alle Parteigliederungen und Verbände einschließlich der SA. und SS. vollständig zu beteiligen. Darüber hinaus soll die gesamte Bevölkerung ergriffen werden.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Heute 18.00 Uhr Abfahrt nach Freudenstadt zum Sturmappell vom Marktplatz ab. (Großer Dienstanzug, Brotbeutel). Entschuldigungen nur in den dringendsten Fällen.

Sonntagabend 8.30 Uhr antreten am „Grünen Baum“ zur Sonnenwendfeier.

Partei-Ämter mit betreuten Organisationen

NS-Frauenstaff und Abtlg. Volkswirtschaft-Hauswirtschaft. Wir nehmen an der Sommer Sonnenwendfeier am Sonntag, den 21. Juni, teil und treffen uns um 20.30 Uhr auf dem Sportplatz. Liebergele lernen für: „Ein junges Volk steht auf“, „Flamme empor“, „Nichts kann uns rauben“.

Außerdem mache ich auf die Prüfung der Samariterinnengruppe aufmerksam, zu der wir eingeladen sind.

Die Abteilungsleiterin. Die Frauenstaffleiterin.

Sanitätskolonne

Sonntagmorgen 7.15 Uhr antreten am Schulhaus. Sonntagmittag 1.30 Uhr antreten am Bahnhof. Teilnahme an der Aufnahmeprüfung der Samariterinnengruppe.

Der Halbgruppenführer.

NL., JV., BdM., JM.

Standort Altensteig

Jeder Jg., der am Samstagabendmittag frei ist, tritt um 1.30 Uhr in groß auf dem Marktplatz an.

Sonnenwendfeier der HJ.

Der Standort Altensteig und Ueberberg (HJ., BdM., JM., JV.) tritt am Sonntagabend um 8.30 Uhr in tadelloser Uniform auf dem Marktplatz an.

HJ. Gefolgshaft 17/126

Antreten der Gefolgshaft am Sonntag um 6.30 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig in Sportkleidung.

Standort Altensteig tritt um 5.30 Uhr an. BdM. tritt um 8 Uhr an. — Jeder Standort bringt die ihm zur Verfügung stehenden Keulen mit.

Hitler-Jugend Schar 217 Simmersfeld

Betr.: Deutsches Jugendfest. Die Standorte der Schar treten nach folgender Zeit am Sonntagfrüh zur Abfahrt nach Altensteig an (Fahrräder): Standort Hochdorf 5.45 Uhr, Standort Simmersfeld 5.45 Uhr, Standort Hilsberg-Neistern 5.15 Uhr. Kein Jg. fehlt.

HJ. Gef. 19/126, Standort Walddorf

Heute abend tritt um 8.15 Uhr der ganze Standort an zur Sonnenwendfeierprobe, sowie diejenigen vom Jg., JM., BdM., die aktiv an der Feier beteiligt sind.

Hitler-Jugend Bann 126 Schwarzwald

Bann 126 Schwarzwald, Jungbann 126 Schwarzwald, Untergau 126 Schwarzwald, Jungmädeleruntergau Schwarzwald sind jetzt mit der Rufnummer 506 in Freudenstadt telephonisch zu erreichen.

Bann und Jungbann 126

Geldverwaltung. Am Sonntag, den 28. Juni 1936, findet voraussichtlich in Freudenstadt im HJ.-Heim eine Geldverwaltertagung für Bann und Jungbann statt. Sämtliche Geldverwalter haben diesen Termin freizubehalten. Entschuldigungen gibt es keine.

Sommerlager der HJ.

Wenn in diesen Tagen in allen Teilen des Landes eine Werbung für die Teilnahme an den Sommerlagern der schwäbischen Hitlerjugend einsetzt, dann weiß die Elternschaft heute, daß diese Lager nach den vorangegangenen gründlichen und umfassenden Vorarbeiten wirkliche Stätten des Segens für die junge Generation darstellen und es ist festzustellen, daß diese Forderungen den meisten Handwerks- und Wirtschaftsführern zu einer Selbstverständlichkeit geworden sind. Wie im vergangenen Jahre so sind auch diesmal die Lager der Hitlerjugend auf die schönsten Plätze im Schwabenland verstreut. Für jeden Bann und jeden Jungbann und darüber hinaus für viele Stämme wurden eigene Sommerlager errichtet, damit die Jungen mit der Mannigfaltigkeit der schwäbischen Landschaft vertraut werden. Da die Teilnahme am Lager besondere Ehrensache ist, werden nur die Besten der Banne und Jungbanne ins Lager kommen. Jeweils 14 Tage werden sie abseits von den Häusermeeren und von der Arbeitsbank ihre Freizeit in Licht und Lachen, in handfester und froher Gemeinschaft verbringen.

In großem Stil wurde dieses Jahr Vorarbeit geleistet. In der Woche vom 10. bis 17. Juni fand im Biffinger Tal, zwei Kilometer südlich von Biffingen bei Kirchheim-Teck, ein Lager statt, auf dem die stellvertretenden Lagerführer der Hitlerjugend und des Jungvolks grundlegendes Wissen über alle Fragen der Lagerpraxis vermittelt bekamen.

In jedes Zelt der Sommerlager werden zehn Mann gestellt werden, die eine Lagerkameradschaft bilden. Drei Zelte, also 30 Mann, geben eine Lagerstaffel, neun Zelte, also 90 Mann, eine Lagergefolgschaft. Beim Jungvolk wird die gleiche Aufstellung der Lagermannschaften durchgeführt. Besonderer Wert wird auf die Ausgestaltung der Lagerfreizeit gelegt. So bedeuten die Lager für die Jungen nicht nur eine Erholung, sondern zugleich eine Weiterbildung auf körperlichem und weltanschaulichem Gebiet. Ueber allem Tun und Treiben in den Sommerlagern 1936 der Hitlerjugend und des Jungvolks steht das Leitwort „Justiz und Treue“.



Kleine Nachrichten aus aller Welt

Panzerjagd „Deutschland“ in Kopenhagen. Am Freitag traf das Panzerjagd „Deutschland“ mit dem Chef der Linienschiffe, Admiral Carls, an Bord zu einem sechsstägigen Besuch in der dänischen Hauptstadt ein.

NSA. ... 2364 Gestorbene. Im Januar dieses Jahres wurden in Wien 859 Lebendgeborene und 2364 Gestorbene gezählt. In Niederösterreich 1562 Lebendgeborene und 2364 Gestorbene.

Handel und Verkehr

Remonteaussatz in Offenhausen O.B. Münsingen. Am Montag fand hier Remonteaussatz statt. Borgeführt wurden 34 Pferde, auf gekauft 20 Stück, vom Landgestüt 17 und von privater Seite 3. Bezahlt wurden 1200-1700 RM. Es waren mit wenigen Ausnahmen sehr gute und wertvolle Tiere.

Gerichtliche Bekanntmachungen
Das Nachlassgericht Eßlingen macht bekannt: In der Nachlasssache des am 19. Dez. 1935 in Eßlingen gestorbenen Christian Stradinger, Bauers in Eßlingen, ist durch Beschluss vom 17. 6. 1936 Nachlassverwaltung angeordnet worden. Als Nachlassverwalter wurde Georg Schrotz, Kollereirechner in Eßlingen, bestellt.

Letzte Nachrichten

Eröffnung des Gantages der NSDAP. Westfalen-Süd Dortmund, 20. Juni. Der diesjährige Gantag der NSDAP. Westfalen-Süd, der in der Zeit vom 19.-21. Juni in Dortmund stattfindet, wurde am Freitagabend mit einer Kulturveranstaltung im Dortmunder Stadttheater feierlich eröffnet.

13 Schulkinder ertranken — Bootsunglück in Amerika New York, 19. Juni. Eine Schulkasse der städtischen Schule von Machias im Maine-Staat hatte eine Motorbootsfahrt auf dem Gardener See unternommen. Aus noch nicht geklärten Gründen kenterte plötzlich das Boot, so daß die 15 Schulkinder in das Wasser stürzten. Ein großer Teil der Kinder konnte nicht schwimmen. Viele versuchten, sich an dem gekenterten Boot über Wasser zu halten. Ehe Hilfe zur Stelle war, waren jedoch 13 der jungen Menschen in den Fluten untergegangen. Den vereinten Bemühungen sofort alarmierter Rettungsmannschaften gelang es in kurzer Zeit, sämtliche Kinder an Land zu schaffen. Wiederbelebungsversuche hatten jedoch nur bei zweien Erfolg. 13 der Kinder waren bereits tot.

Strassenbahnerstreik in Lyon Paris, 19. Juni. In Lyon haben die Strassenbahner am Freitag gegen 19 Uhr den Streik erklärt. Sie zogen

jämtliche Strassenbahnwagen aus dem Verkehr und fuhren in die Strassenbahnhöfe zurück, so daß um 20 Uhr keine Strassenbahn mehr in der Stadt zu sehen war.

Vor der Aufhebung des amerikanischen Ausfuhrverbotes gegen Italien und Albanien
Washington, 20. Juni. Die Frage, ob die Vereinigten Staaten das Ausfuhrverbot gegen Italien und Albanien vom 5. Oktober 1935 aufheben sollen, wird, wie im Weißen Haus am Freitag verlautete, bald, und zwar in bejahender Form, entschieden werden. Offenbar ist man bemüht, die amerikanische Entscheidung vor den Entschlüssen des Völkerbundes zu treffen, um die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten von Genf zu betonen.

Erhöhung des amerikanischen Flugzeugbestandes auf 2320
Washington, 20. Juni. Der Kongress nahm am Freitag einen Bericht der Heeresauschüsse beider Häuser an, auf Grund dessen die Zahl der Heeresflugzeuge von 1800 auf 2320 erhöht wird. Die Vorlage geht nun an das Weiße Haus weiter.

Gestorben
Oberal-Schloß: Marie Fintbeiner geb. Glax, 78 Jahre alt.

Das Wetter
Zwischen Südost und Nordwest schwankende Winde, meist heiter, warm, abnehmende Gewitterneigung.

Die Liste der säumigen Steuerzahler

ist in der Kasse des Finanzamts und in den Nachlokalen der Gemeinden Altensteig, Nagold und Ettmannsweiler in der Zeit vom 20. Juni bis 20. Juli 1936 ausgelegt.

Altensteig, den 19. Juni 1936.

Finanzamt.

Deutsches Rotes Kreuz.

Zu der am Sonntag, den 21. Juni im Stadtpark um 2 Uhr nachm. stattfindenden

Aufnahmepfung der Samariterinnengruppe wird die Bevölkerung hiemit herzlich eingeladen.

Beim Scheiden aus Altensteig drängt es uns, der Familie
Kappler z. „Grünen Baum“
für die gute Unterkunft u. sehr gute Verpflegung öffentlich
herzlichen Dank zu sagen.
KdF. Köln und Umgebung.

Alle
Bade-Artikel
für Damen, Herren und Kinder
Bade-Anzüge, -Hosen, -Schuhe, -Mützen
Bade-Mäntel, Bade-Tücher
Chr. Krauss.

Warum länger zusehen, wie andere mit %, Kwstd.
Strom 24 Std. am Tag kühlen und gesund bleiben
Elektr. Kühlschränke
Zahlungsverleichterung:
bis 24 Monatsraten
Joh. Manz
Elektro- und Radio-Geschäft

Grammophon-Platten
zu Mk. 1.50 und 2.50
in großer Auswahl in der
Buchhandlung Lauk, Altensteig

Farrenversteigerung Böblingen
am Donnerstag, den 2. Juli 1936 in der Versteigerungshalle
in Böblingen
Auftrieb: 45 ausgewählte Zuchtfarren.
Prämierung: Mittwoch, den 1. Juli, nachmittags 3 Uhr.
Versteigerung: Donnerstag, den 2. Juli, vormittags 9.30 Uhr.
Kataloge erhältlich bei den Tierzuchtinspektionen Herrenberg und Ludwigsburg.
Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten haben keinen Zutritt.
Zum Besuch ergeht höflich Einladung.
Zuchtverband Herrenberg. Zuchtverband Ludwigsburg.

Montag
Federn-Reinigung
bei
Reinhold Hayer.
Anmeldung erwünscht.

Walldorf.
Bäckerlehrling gesucht
Ein ordentlicher, kräftiger
Junge kann sofort oder
später eintreten bei
Joh. Georg Walz, Bäcker.

Zum sofortigen Eintritt wird
fleißiges, ehrliches
Mädchen
gesucht.
Ankerbrauerei Nagold

Große Auswahl
Damen- u. Kinder-Sommerhüte
sind eingetroffen
Marla Großmann
früher Elsa Adrlon beim Postamt

Altensteig.
Sensen
Friedrichshäler
Neuenbürger
Tiroler
Sensenwürbe
Wetzsteine
Sensenriegen
Dangelgeschirre
Heugabeln
Worgabeln
Schüttelgabeln
Heuschlepprechen
Neue Modelle
Heuzangen etc.
hält bestens empfohlen:
Karl Henssler sen.
Eisenhandlung beim Postamt.

Den
Gras-Ertrag
von 26 a zu verpachten
Frau Luise Schwarz Be.
Altensteig, Rosenstr. 207



Einladung zur Fahnenweihe verbunden mit Sängertreffen.

Der Gesangsverein „Eintracht“ Oberjohandorf
hält am Sonntag, den 21. Juni, seine Fahnenweihe ab, wozu alle Freunde des Männergesangs aus nah und fern herzlich eingeladen werden.

1.00 Uhr nachmittags: Aufstellung zum Festzug.
1.30 Uhr nachmittags: Beginn der Feierlichkeiten auf dem Festplatz.

Montag, den 22. Juni, **Kinderfest.**
Für Bewirtung und Vergnügungsmöglichkeiten ist bestens gesorgt.
Der Festausschuß.

Altensteig
Verpachte 45 a
Wiese
im Ofelig
Wer? sagt die Geschäftsstelle
des Blattes.

Verpachte den
Grasertrag
von meinem Baumfeld am
Hellesberg.
Fritz Baehler, Altensteig

Ein Paar junge
Zug-Ochsen
23 Str. schwer
hat zu verkaufen
Rutshler, Ettmannsweiler

Sackeln
mit langer Brenndauer
sowie Campions
empfiehlt

Buchhandlung Lauk
Altensteig

Kirchl. Nachrichten.
Ev. Gottesdienst.
21. Juni 1/10 Uhr Predigt
Cied 50. 1/11 Uhr Kinder-
kirche. 8 Uhr Gemeinschafts-
stunde. Mittwoch 1/8 Uhr
Heimabend für weibl. Ange-
stelte im Lutheraal des Ge-
meindehauses.

Methodistengemeinde.
Sonntag: 1/10 Uhr Predigt
1/11 Uhr Sonntagsschule;
abds. 8 Uhr Predigt. Mittwoch
1/9 Uhr Bibel- u. Gebetsstde.

Bade-Anzüge für Kinder und Erwachsene
„ -Hosen, -Hauben, -Schuhe
„ -Mäntel — Wäsche — Rollen
in neuer großer Auswahl
— billig — bei
Gustav Wucherer, Altensteig

Nur noch **10 Tage** können Sie Ihren alten
Radio-Apparat eintauschen
Näheres durch **Joh. Manz**
Elektro- und Radio-Geschäft

Schwarzwaldsprudel
und
Rippoldsauer Sauerbrunn
natürliches Mineralwasser
gegen Magensäure, Verstopfung, Blutarmut
Bleichsucht, Nierenerkrankungen usw.
Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel
Zu beziehen durch **Fritz Rapp, Simmerfeld**
Mineralwasservertrieb u. Biermiederlage, Tel. 66.

Weiteren noch gut
erhält. ca. 1.50 lg. Melbungen
sucht zu kaufen. Melbungen
an die Geschäftsst. d. Bl. erbeten.

INSERATE
erbitten wie aus frühzeitig!



Mach' wie ich
Du wirst es nicht
besseren.
Lebenswohl wird dich
vom Hühneraug
befreien.

Lebenswohl gegen Müh vertragen u. Horn-
haut Bleichdose (8 Plaster) 63 Pfg. in
Apotheken u. Droger. Sicher zu haben
F. Schlumberger, Schwarzwald-
Drogerie, Poststr. 250. Löwen-
Drogerie O. Hiller, Marktplatz.

Bade-Artikel
Bade-Anzüge
„ -Hosen
„ -Mützen
„ -Schuhe
„ -Tücher
„ -Rollen
„ -Taschen
usw.
Reinhold Hayer.